



Fleisch-Importe sind gesunken

Die Schweiz ist im Fleischbereich ein Netto-Importland. Auch im aktuellen Jahr stammen grössere Anteile der inländisch verarbeiteten und verzehrten Fleischprodukte und Schlachtnebenprodukte aus dem Ausland (55 Mio. kg im 1. Halbjahr 2017), um den inländischen Fleischbedarf zu decken. Die grössten Importjahre aber liegen bereits zurück.

Sowohl beim Geflügel als auch bei den Wurstwaren und den restlichen Fleischeinfuhren wurden 2017 tiefere Halbjahreszahlen notiert als in den Jahren zuvor, insbesondere im Vergleich zum 1. Halbjahr 2014 (65 Mio. kg Fleischimport). Beim Geflügel (-10 %) sind weniger gefrorene Produkte und Trutenfleisch eingeführt worden, während der Import frischer Pouletbrüste gestiegen ist. Bei Fleisch (Edelstücke beim Rind) und geniessbaren Schlachtnebenprodukten vom Schwein (z.B. Leber, Niere und Herz; für die Verarbeitung u.a. zu Tierfutter) wurden tiefere Importe beobachtet. Gestiegen sind dagegen die Importe von Schlachtkuhhälften. Insgesamt wurden 2017 innerhalb der Zollkontingente tiefere Importmengen freigegeben als im 1. Halbjahr 2016 ([Link](#)).

Unterschiedliche Produktionsentwicklungen

Die inländische Produktion dient als wichtiger Erklärungsansatz für die gesunkenen Importe. Die inländischen Schlachtmengen sind gegenüber dem Vorjahr zum Teil gestiegen (Poulet +1,4 % auf 43.9 Mio. kg,



Schwein +0,6 % auf 116.3 Mio. kg). Beim Rind- und Kalbfleisch wurden dagegen deutlich tiefere (provisorische) Schlachtmengen beobachtet (z.B. Kühe -4,4 % auf 22.2 Mio. kg), was Importe im Verarbeitungssektor begünstigte (siehe auch [Marktbericht Fleisch April 2017](#)). Insgesamt sanken die beobachteten inländischen Schlachtmengen im 1. Halbjahr 2017 um knapp 1 % auf 234.2 Mio kg (Quelle: Agristat). Unklar bleibt, wie sich die inländischen Lagermengen auf die Angebotssituation ausgewirkt haben (Volumen nicht bekannt). Ob der Konsum ebenfalls gesunken ist, kann deshalb und aufgrund weiterer Unbekannten (z.B. dem Einkaufstourismus) nicht geklärt werden.

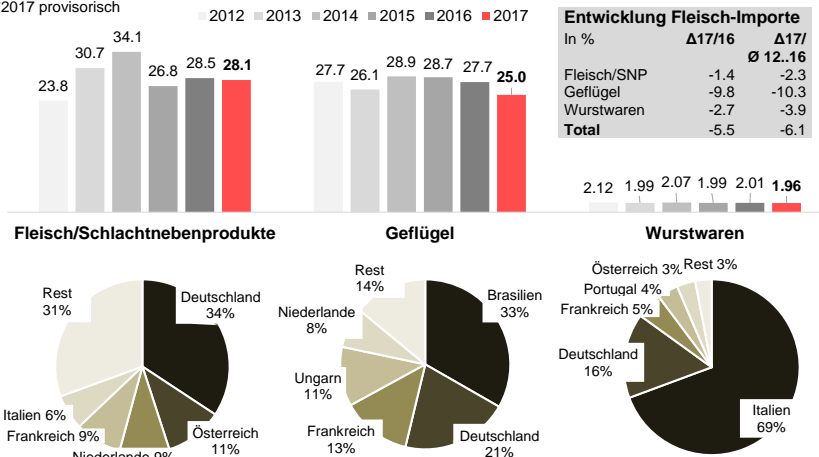
Deutschland ist wichtigster Handelspartner

Deutschland bleibt auch im laufenden Jahr der wichtigste Handelspartner für die Schweiz im Fleischbereich. Produktspezifisch werden teilweise zwar Importe aus weiteren Ländern wie etwa Italien bei den Wurstwaren (69 % Anteil) oder Brasilien beim Geflügel (33 %) getätigt. Dennoch stammt im laufenden Jahr über ein Viertel aller mengenmässigen Fleischimporte aus dem nördlichen Nachbarland (27 %).

Fleisch-Importe in der Schweiz

Entwicklung und Struktur der Importe in den Regimen Fleisch, Geflügel und Wurstwaren im 1. Halbjahr 2017
Eigenmasse in Mio. kg, Anteile (2017) in %
2012...2017*, jeweils 1. Halbjahr (jan-jun)

*2017 provisorisch



Quelle: EZV, KIC

Markt aktuell

Deutlich mehr Kühe geschlachtet

Im Juli 2017 wurden wieder deutlich mehr Schlachtkühe verarbeitet als im Vormonat und in der gleichen Vorjahresperiode. Allgemein wurde im Juli mehr Rindfleisch produziert als vor einem Jahr. (Seite 2)

Lammfleischpreise im Hoch

Im Juli 2017 wurden sowohl in der Produktion als auch im Detailhandel rekordhohe Preise für inländisches Lammfleisch verzeichnet. (Seiten 3 und 4)

Tiefe Bruttowertschöpfung in der Schweinefleischverarbeitung

Die Bruttowertschöpfung in der Verarbeitung und Verteilung für den Gastronomiekanal ist im Juli 2017 gegenüber Juni 2016 gesunken. Zwar übersteigt die Wertschöpfung das Niveau des Vorjahresmonats, liegt aber 4,2 % unter dem Durchschnitt von 2010-2014. (Seite 8)

Ausland: Schweinefleischpreise ziehen an

Sowohl in der Produktion als auch auf Verbraucherstufe sind die Preise für Schweinefleisch im Juni im umliegenden Ausland (insbesondere in Deutschland) gestiegen. (Seite 11)

Inhalt

Angebot	2
Preise	3
Bruttowertschöpfung	5
International	11
Methodik	13
Abonnemente/Haftung	14

Schlachtvieh Inland

Im Juli 2017 wurden deutlich mehr **Kühe** als im selben Monat im Vorjahr sowie im Vormonat geschlachtet (Schlachtmenge +18,1 % gegenüber 2016). Die **Schweine-** **schlachtmengen** hingegen lagen sowohl unter dem Vormonats- (-4,3 %) als auch knapp unter dem Vorjahresniveau (-0,3 %). Die Schlachtmengen beim **Kalb** sind ebenfalls deutlich gesunken. Zudem wurden im Juni mit 7485 Tonnen weniger **Poulets** geschlachtet als noch im Jahr zuvor.

In Tonnen SG	Jul 15	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VVJ	%-Δ VJ	%-Δ VM
Kühe	3 865	3 507	3 695	4 142	+7.2	+18.1	+12.1
Muni	2 272	2 318	2 901	2 330	+2.5	+0.5	-19.7
Ochsen	831	779	864	774	-6.9	-0.7	-10.5
Rinder	1 547	1 483	1 851	1 547	-0.0	+4.3	-16.4
Grosses Bankvieh	4 650	4 580	5 616	4 650	+0.0	+1.5	-17.2
Kälber	2 281	2 113	2 475	1 979	-13.2	-6.3	-20.0
Schafe	238	235	339	256	+7.8	+8.8	-24.5
Schweine	19 463	18 627	19 397	18 563	-4.6	-0.3	-4.3
Poulet	7 110	7 135	7 485	-	-	-	-

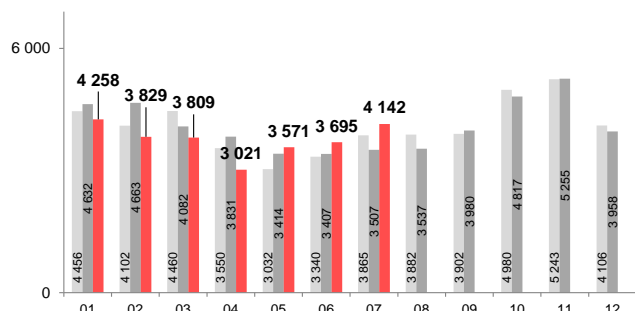
Quelle: SBV, provisorische Daten

Schlachtvieh Inland

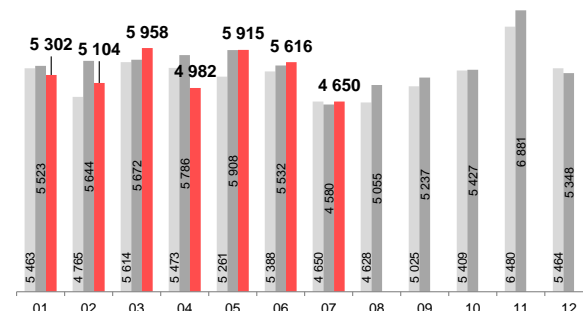
in Tonnen SG

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017

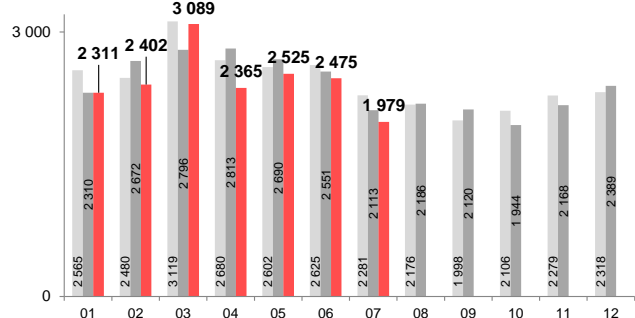
Kühe



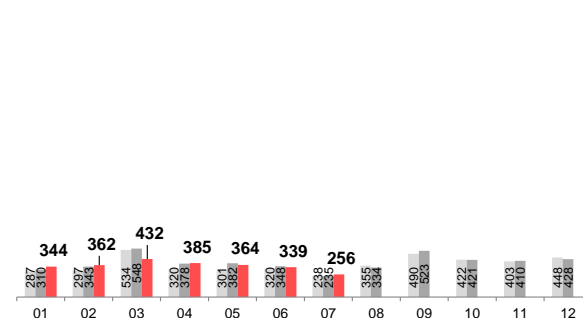
Grosses Bankvieh



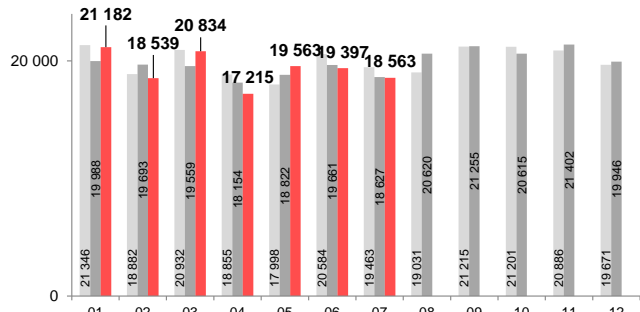
Bankkälber



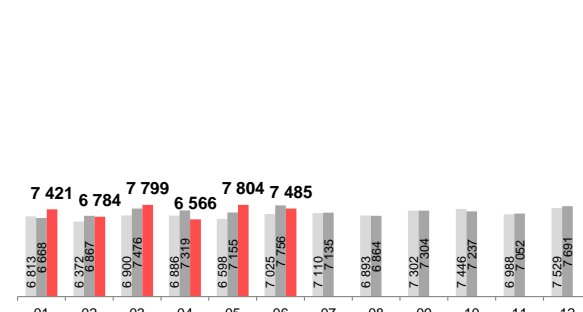
Schafe



Schlachtschweine



Poulet



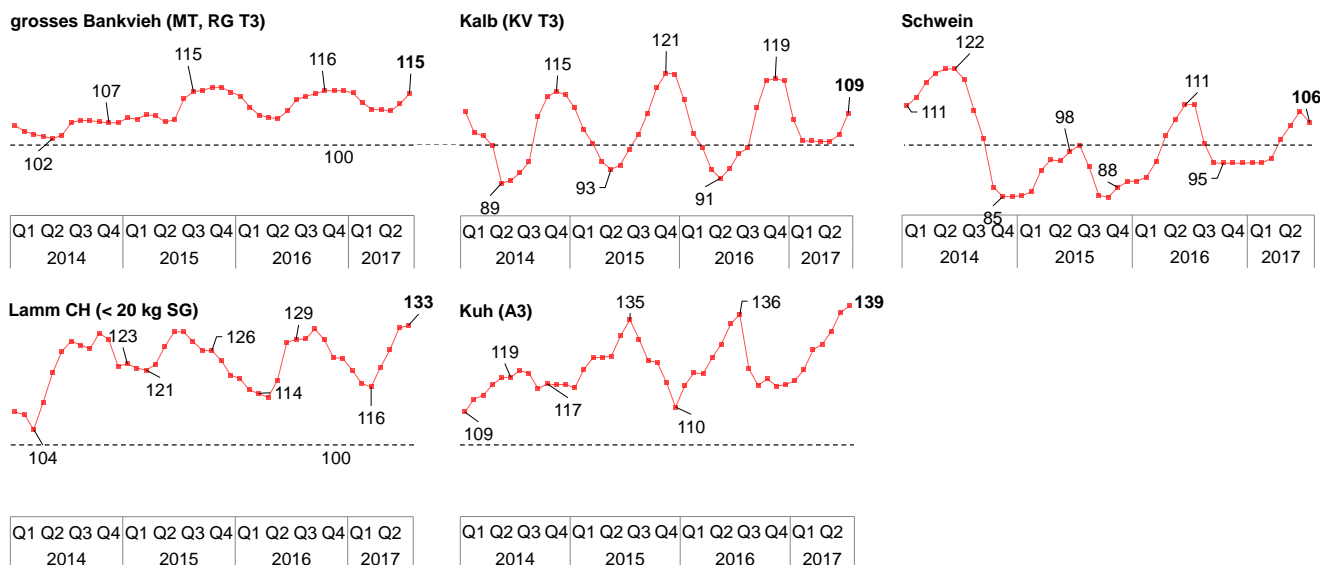
Quelle: SBV

Produzentenpreise Entwicklung

Die dargestellten Produzentenpreise sind Durchschnittswerte (konventionell und Label), ausser bei den Kühen, deren Preis sich auf konventionell erzeugtes Fleisch bezieht.

Index Produzentenpreise franko Schlachthof

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Produzentenpreis für dem Vorjahresniveau (+1,4 %). Der 4,7 % tiefer als im Vorjahr
Schlachtkühe A3 lag im Juli mit 7.75 CHF/kg SG über dem Preis des Vorjahresmonats (+1,8 %). Der Produzentenpreis für **Bankkälber** (-0.23 CHF/kg). Der **Lämmerpreis**
 lag mit 15.30 CHF/kg SG um 11,7 % deutlich über dem Vorjahr. Der Preis für **Bankschweine** lag bei 4.72 CHF/kg SG und damit

Grosshandelspreise Entwicklung

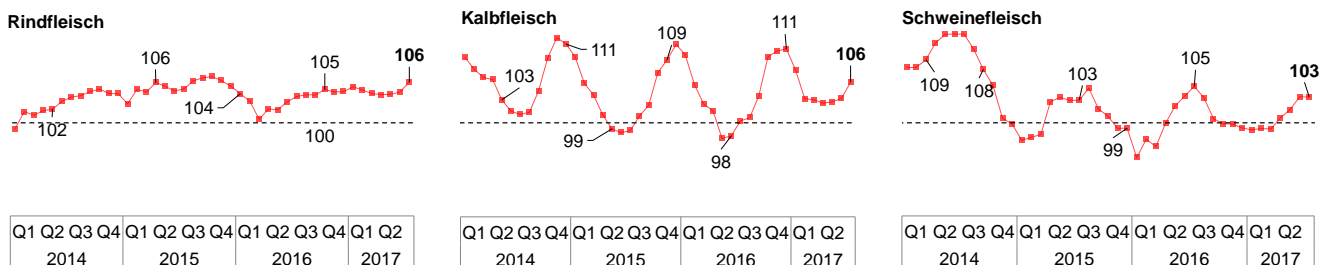
Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

Die Nettoeinnahmen stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch berechnet (Ausnahme Rindfleisch: Labelanteil 15 %).

Für detaillierte Angaben zu den Grosshandelspreisen klicken Sie hier: [Grosshandelspreise](#)

Index Preise ab Verarbeiter für Ausserhauskonsum (Grosshandel)

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli lag der Grosshandelspreis für frisches **Rindfleisch** bei 23.55 CHF/kg und damit 2,0 % über dem Vorjahresniveau. Für frisches **Kalbfleisch** wurden 5,7 % höhere Preise von 36.35 CHF/kg bezahlt. Für frisches **Schweinefleisch** wurden 1,5 % tieferere Preise im Vergleich zum Vorjahr bezahlt (17.52 CHF/kg).

Konsumentenpreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

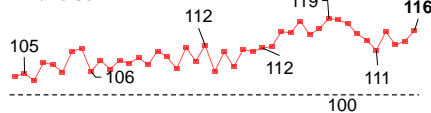
Die Nettoeinnahmen (ebenso die Einstandspreise) stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch und Labelfleisch berechnet.

Für detaillierte Angaben zu den Konsumentenpreisen klicken Sie hier: [Konsumentenpreise](#)

Index Konsumentenpreise

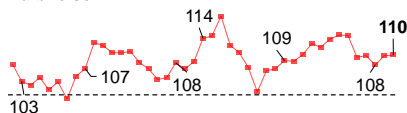
2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

Rindfleisch



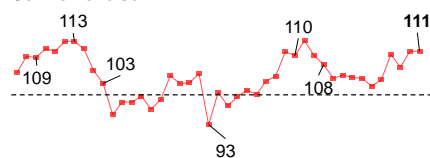
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
2014				2015				2016				2017	

Kalbfleisch



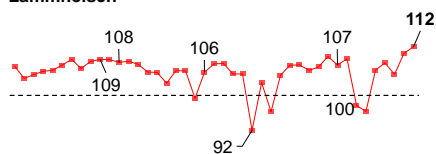
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
2014				2015				2016				2017	

Schweinefleisch



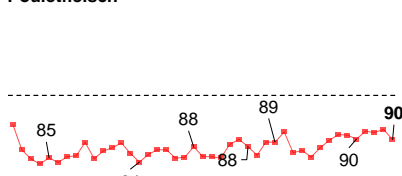
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
2014				2015				2016				2017	

Lammfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
2014				2015				2016				2017	

Pouletfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
2014				2015				2016				2017	

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli lagen die Konsumentenpreise für frisches **Schweinefleisch** um 0.60 CHF/kg (-2,3 %) unter dem Vorjahresniveau (25.44 CHF/kg). Der Preis für frisches **Kalbfleisch** stieg um

0.62 CHF/kg (1,2 %) und betrug 50.14 CHF/kg. Frisches **Rindfleisch** kostete 36.09 CHF/kg und damit 0.71 CHF/kg (-1,9 %) weniger als im Vorjahr. Für frisches **Lammfleisch** bezahlten die Konsu-

umenten im Detailhandel mit 37.73 CHF/kg 4,1 % mehr als im Vorjahr. Der Preis für **Schweizer Pouletfleisch** sank um 2,1 % auf 15.02 CHF/kg.

Bruttowertschöpfung

Grau: Werte für die Berechnung der aktuellen Bruttowertschöpfung



Rindfleisch

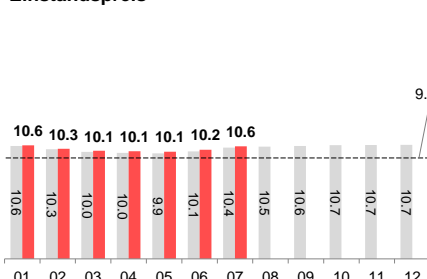
Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 94 %)

in CHF/kg SGw	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	10.43	10.25	10.55	+1.1	+3.0
Nettoeinnahmen	22.74	21.73	22.28	-2.0	+2.5
Bruttowertschöpfung	13.06	12.25	12.56	-3.8	+2.5
Importvorteile	0.44	0.53	0.51	+16.0	-2.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenpreisen	0.44	0.46	0.46	+3.6	-0.6

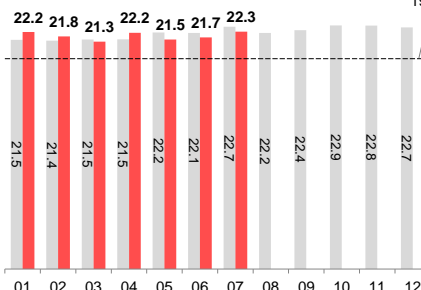
Rindfleisch

Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

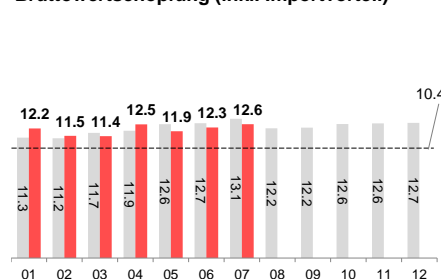
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis im Juni 2017 ist gegenüber dem Vorjahresmonat leicht gestiegen. Bei gesunkenen Nettoeinnahmen im Juni gegenüber dem Vorjahr war die Bruttowertschöpfung im Juni um 3,8 % tiefer als im Vorjahr.

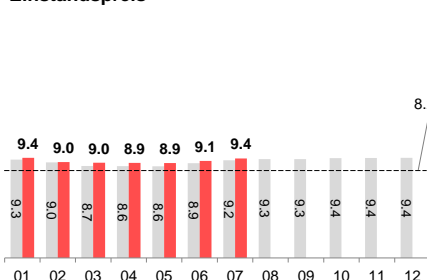
Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 15 %)

in CHF/kg SGw	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	9.19	9.13	9.37	+1.9	+2.6
Nettoeinnahmen	14.93	14.94	15.20	+1.8	+1.7
Bruttowertschöpfung	6.43	6.59	6.59	+2.5	+0.1
Importvorteile	0.44	0.53	0.51	+16.0	-2.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenpreisen	0.62	0.63	0.63	+1.8	-0.0

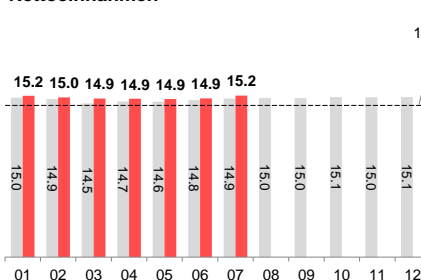
Rindfleisch

Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

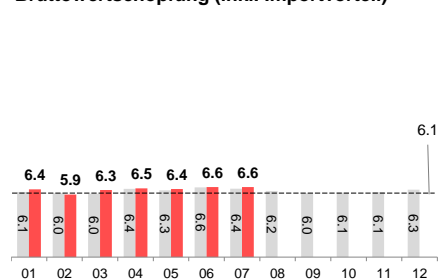
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli sind die Nettoeinnahmen in der Verarbeitung für die Gastronomie gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+1,8 %). Die Einstandspreise im Juni lagen über dem Vorjahr (+2,5 %). Die Bruttowertschöpfung stieg um 2,5 %.



Kalbfleisch

Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 51 %)

in CHF/kg SGw

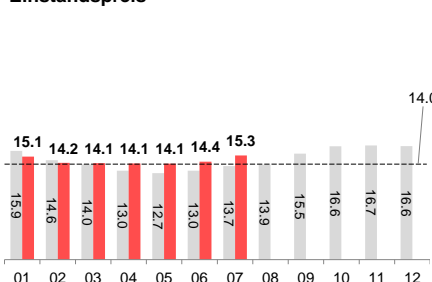
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	13.69	14.35	15.25	+11.4	+6.2
Nettoeinnahmen	29.03	29.27	29.36	+1.1	+0.3
Bruttowertschöpfung	16.75	16.25	15.98	-4.6	-1.7
Importvorteile	0.81	0.97	0.95	+17.4	-2.2
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.45	0.48	0.49	+8.8	+1.7

Kalbfleisch

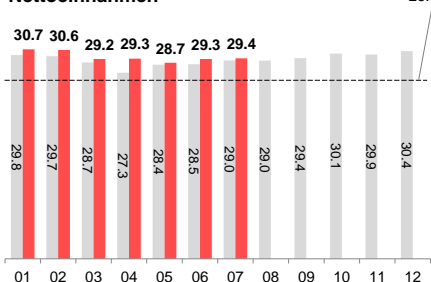
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

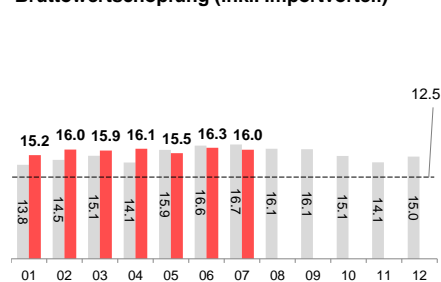
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli stiegen die Nettoeinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %.

Die Bruttowertschöpfung sank im Juli – bei deutlich höheren Ein-

standspreisen im Juni – um 4,6 % auf 15.98 CHF/ kg SG.

Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil für Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

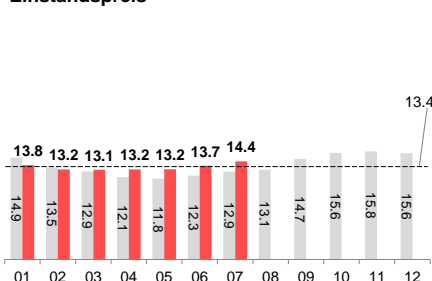
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	12.86	13.73	14.38	+11.8	+4.7
Nettoeinnahmen	20.25	20.82	21.25	+4.9	+2.1
Bruttowertschöpfung	8.72	8.64	8.49	-2.6	-1.7
Importvorteile	0.81	0.97	0.95	+17.4	-2.2
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.64	0.68	0.69	+7.4	+0.9

Kalbfleisch

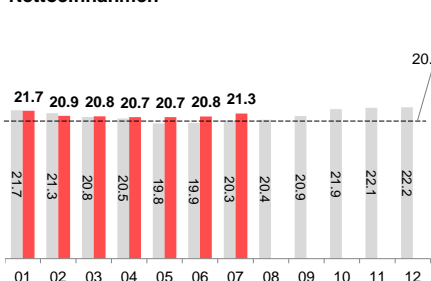
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

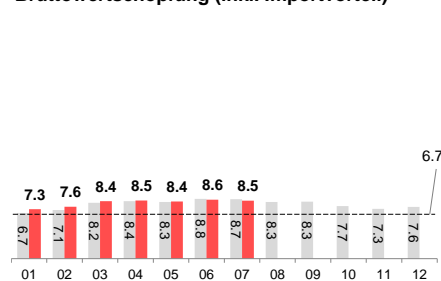
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise sind im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen (+11,7 %). Die Brutto-

wertschöpfung sank deshalb um 2,6 % auf 8.49 CHF/kg SG bei steigenden Nettoeinnahmen (+4,9 %

auf 21.25 CHF/kg SG).



Schweinefleisch

Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 93 %)

in CHF/kg SGw

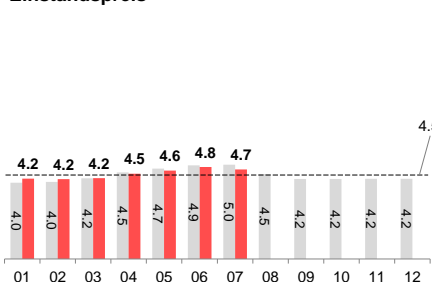
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.95	4.83	4.70	-5.0	-2.6
Nettoeinnahmen	11.10	10.84	10.88	-2.0	+0.4
Bruttowertschöpfung	6.18	6.19	6.05	-2.2	-2.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.44	0.42	0.44	+0.2	+3.6

Schweinefleisch

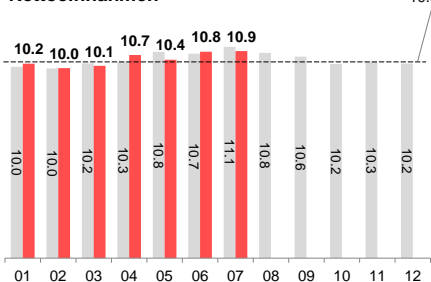
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

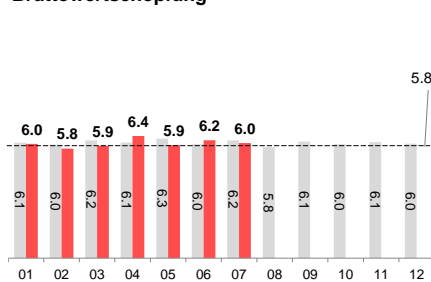
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-1,8 %). Die Nettoeinnahmen sanken im Juli gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Die Bruttowertschöpfung lag mit 6.05 CHF/kg SG warm 2,2 % unter dem Vorjahr.

Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

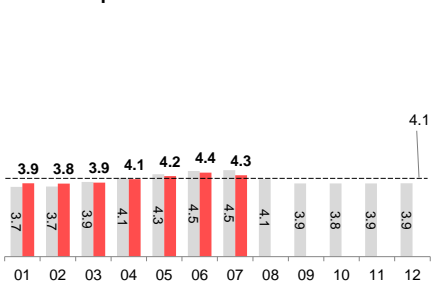
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.55	4.42	4.29	-5.8	-3.0
Nettoeinnahmen	6.81	6.75	6.77	-0.6	+0.4
Bruttowertschöpfung	2.30	2.51	2.35	+2.1	-6.1
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.65	0.62	0.64	-1.4	+3.8

Schweinefleisch

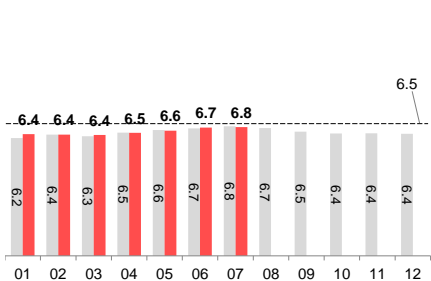
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

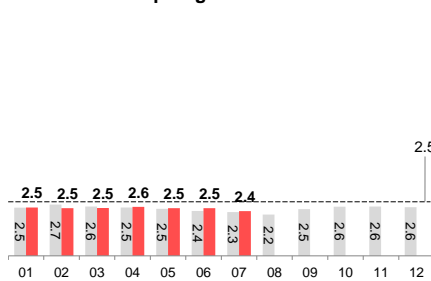
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni 2,2 % unter dem Vorjahr. Die Nettoeinnahmen lagen im Juli leicht tiefer bei 6.77 CHF/kg. Die Bruttowertschöpfung stieg auf 2.35 CHF/kg SG (2,1 %).



Lammfleisch

Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 39 %)

in CHF/kg SGw

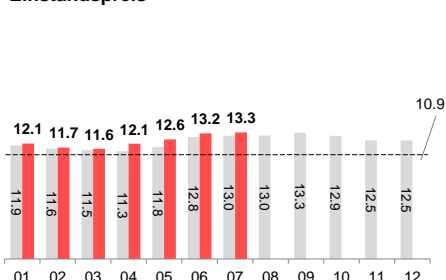
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	12.95	13.19	13.31	+2.7	+0.9
Nettoeinnahmen	22.82	23.27	23.69	+3.8	+1.8
Bruttowertschöpfung	16.85	15.87	14.06	-16.6	-11.4
Importvorteile	5.28	3.56	9.55	+80.9	+168.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.56	0.53	0.55	-0.8	+3.1

Lammfleisch

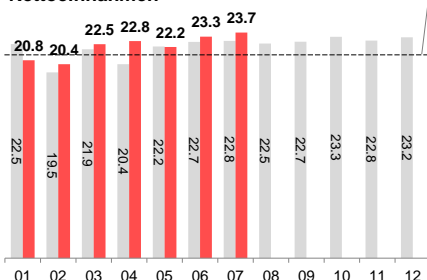
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

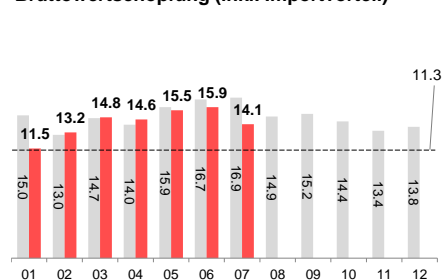
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Gegenüber dem Vorjahr sank die Bruttowertschöpfung bei Lammfleisch im Juli auf 14.06 CHF/kg SG warm (-16,6 %) – dies bei steigenden Nettoeinnahmen und Einstandspreisen.



Warenkorb Fleischwaren

(Fleischkäse 29 %, Hinterschinken 61 %, Speck geräuchert 10 %)

Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

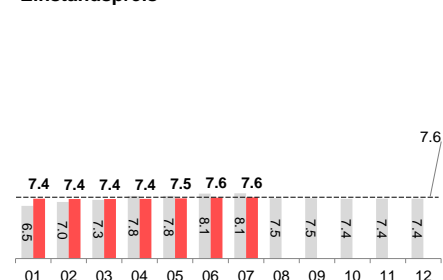
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	8.09	7.56	7.60	-6.1	+0.5
Nettoeinnahmen	27.52	26.81	27.01	-1.9	+0.8
Bruttowertschöpfung	19.47	19.34	19.46	-0.0	+0.6
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.29	0.28	0.28	-4.5	+0.4

Warenkorb Fleischwaren

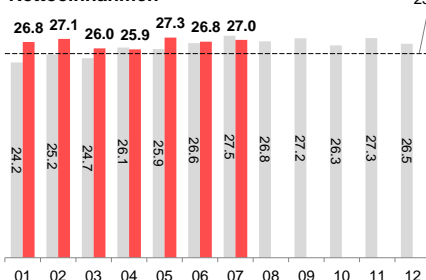
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

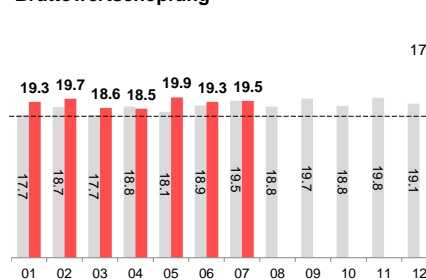
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-6,2 %). Die Nettoeinnahmen im Detailhandel sanken im

Juli gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Dementsprechend lag die

Bruttowertschöpfung im Juli konstant auf dem Wert des Vorjahrs.

Warenkorb Wurstwaren

(Cervelas 40 %, Wienerli 18 %, Kalbsbratwurst 16 %, Salami 21 %, Landjäger 5 %)



Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

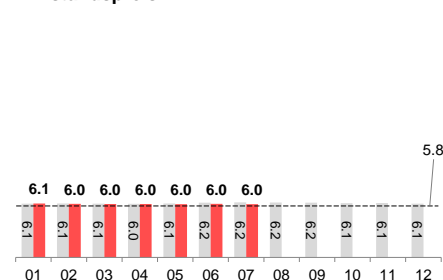
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	6.21	6.05	6.02	-3.0	-0.5
Nettoeinnahmen	21.35	20.41	21.03	-1.5	+3.0
Bruttowertschöpfung	15.17	14.40	14.98	-1.3	+4.1
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.29	0.29	0.29	-0.6	-2.4

Warenkorb Wurstwaren

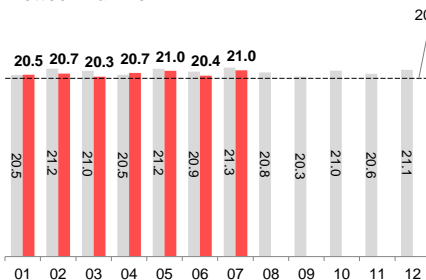
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

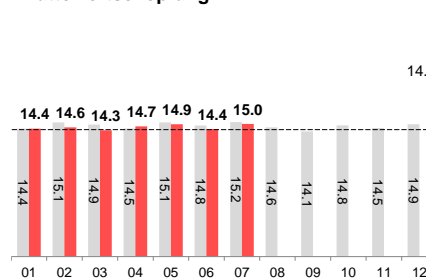
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise im Juni sind gegenüber dem Vorjahr leicht ge-

sunken (-2,0 %). Aufgrund der tiefen Nettoeinnahmen ist die Brutto-

wertschöpfung deshalb im Juli gesunken (-1,3 %).



Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

(Frischfleisch 48 %, Fleischwaren 24 %, Wurstwaren 28 %)

Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

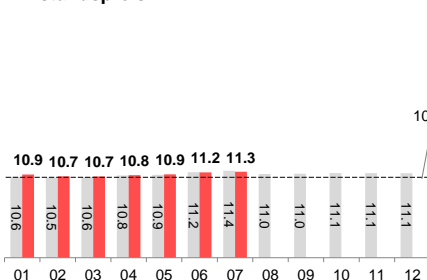
	Jul 16	Jun 17	Jul 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	11.42	11.20	11.29	-1.1	+0.8
Nettoeinnahmen	29.41	28.59	29.00	-1.4	+1.4
Bruttowertschöpfung	18.38	17.84	17.97	-2.2	+0.7
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.38	0.38	0.38	+1.2	+0.8

Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

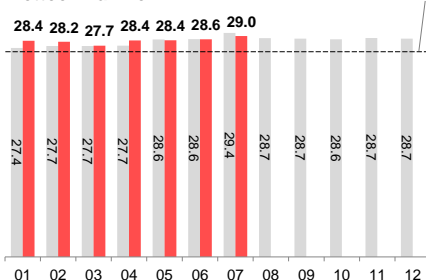
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

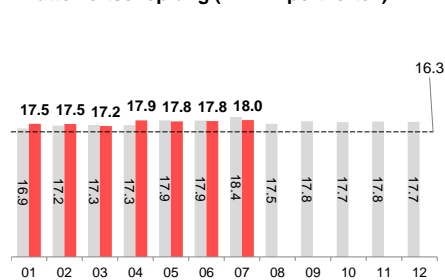
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis vom Gesamtwarenkorbnach Verkaufsgewicht im Juni ist gegenüber dem Vorjah-

resmonat um 0,2 % gesunken. Die Nettoeinnahmen im Detailhandel blieben im Juli leicht unter dem Vor-

jahresniveau (-1,4 %). Die Bruttowertschöpfung sank deshalb leicht um 2,2 %.

Beobachtung internationale Marktpreise

Produzentenpreis Schlachttiere

Im Juni 2017 sind die Preise für über Mai als auch dem Vorjah- Mai konstant. Durchgehend höhere Schlachtkühe und Schlacht- resmonat. Die Preise für Bankvieh Preise wurden auch im Schlacht- schweine in Deutschland weiter lagen ebenfalls über dem Vorjah- schweinemarkt erzielt. deutlich gestiegen, sowohl gegen- resmonat bzw. blieben gegenüber

in EUR / kg SG		Jun 16	Mai 17	Jun 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Bankkälber	Deutschland	4.29	4.44	4.35	+1.4	-2.0
Bankkälber	Frankreich	5.58	5.59	-	-	-
Bankkälber	Österreich	5.39	5.73	5.75	+6.7	+0.3
Bankkälber	Italien	4.35	4.63	4.63	+6.4	+0.0
Jungbullen R3	Deutschland	3.41	3.59	3.60	+5.6	+0.3
Bankmuni R	Frankreich	3.58	3.79	-	-	-
Stiere E-P	Österreich	3.54	3.72	3.72	+5.1	+0.0
Schlachtkühe R3	Deutschland	2.92	3.22	3.33	+14.0	+3.4
Schlachtkühe O3	Deutschland	2.69	2.98	3.13	+16.4	+5.0
Schlachtkühe R	Frankreich	3.69	3.88	-	-	-
Schlachtkühe O	Frankreich	3.09	3.29	-	-	-
Schlachtkühe E-P	Österreich	2.61	2.92	2.99	+14.6	+2.4
Schwein E-P	Deutschland	1.57	1.81	1.84	+17.2	+1.7
Schlachtschweine E	Frankreich	1.50	1.67	1.66	+10.6	-0.9
Schlachtschweine S-P	Österreich	1.59	1.83	1.85	+16.4	+1.1
Schlachtschweine	Dänemark	1.41	1.62	1.63	+16.1	+1.2
Schlachtschweine	Italien	1.70	2.07	2.04	+20.4	-1.4
Schlachtlämmer	Deutschland	5.44	5.44	5.26	-3.3	-3.3
Schlachtlämmer	UK	5.34	5.20	5.52	+3.4	+6.1
Schlachtlämmer	EU	5.06	5.16	5.33	+5.3	+3.4
Schlachtlämmer	Österreich	5.60	5.64	5.60	+0.0	-0.7

Quellen: Agreste Frankreich, AMA Österreich, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland, European Commission

Konsumentenpreise

Im Juni 2017 sind die Verbraucherpreise für frisches Schweinefleisch in Deutschland gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen. Rindfleisch wurde in Österreich tendenziell teurer, zudem mussten Verbraucher für Pouletbrust sowohl in Deutschland wie auch Österreich mehr ausgeben.

in EUR / kg	Jun 16	Mai 17	Jun 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Österreich*					
Schweinskoteletts	6.80	7.20	7.71	+13.4	+7.1
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.99	7.27	7.94	+13.6	+9.3
Schweinsschulterbraten	5.92	6.38	5.82	-1.7	-8.8
Schweinshalsbraten	-	-	-	-	-
Schweinsfilet	11.68	10.60	10.45	-10.5	-1.4
Rindsbraten	10.09	10.71	11.39	+12.9	+6.4
Rindsentrecôte	18.62	21.82	20.52	+10.2	-6.0
Rindshackfleisch	8.40	8.36	9.33	+11.0	+11.6
Rindsplätzli	13.53	13.39	12.98	-4.1	-3.1
Rindsfilet	34.86	40.59	39.52	+13.4	-2.6
Kalbsplätzli (Stotzen)	29.07	29.64	28.71	-1.2	-3.1
Kalbsfilet	44.12	37.91	26.04	-41.0	-31.3
Kalbskoteletts	27.07	24.03	25.12	-7.2	+4.5
Kalbsbraten	10.71	16.00	12.70	+18.5	-20.6
Lammkoteletts	21.20	-	17.98	-15.2	-
Poulet ganz	6.73	6.48	6.68	-0.7	+3.1
Pouletbrust	9.60	10.15	9.87	+2.8	-2.8
Wienerwürstchen	6.77	6.94	6.45	-4.9	-7.2
Salami	14.75	14.48	15.42	+4.6	+6.6
Frankreich					
Schweinsnierstückbraten	10.82	10.93	10.98	+1.5	+0.5
Rindshohrückensteak	23.92	24.19	24.23	+1.3	+0.2
Rindsentrecôte	23.98	24.53	24.38	+1.7	-0.6
Kalbsplätzli (Stotzen)	23.61	24.10	23.89	+1.2	-0.9
Lammgigot o. Schlossbein	-	-	-	-	-
Hinterschinken	14.63	14.99	-	-	-
Deutschland					
Schweinskoteletts	5.20	5.29	5.47	+5.2	+3.4
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.83	6.95	7.16	+4.8	+3.0
Schweinsvoressen	5.99	6.42	6.29	+5.0	-2.0
Schweinsfilet	9.67	10.39	10.62	+9.8	+2.2
Rindsplätzli	17.81	17.00	16.94	-4.9	-0.4
Rindsiedfleisch	7.13	6.81	6.91	-3.1	+1.5
Rindshackfleisch	6.82	6.67	6.82	+0.0	+2.3
Pouletbrust	7.07	6.84	7.22	+2.1	+5.6
Poulet ganz	3.92	3.96	4.18	+6.6	+5.6
Speck geräuchert	6.43	6.81	-	-	-

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland; AMA Österreich; Agreste Frankreich; GfK Österreich, AMI Deutschland

*Aufgrund der geringen Stichproben bei einzelnen Produkten (insbesondere Edelstücken wie z.B. Filet und Entrecôte) sind die Preisentwicklungen in Österreich mit Vorsicht zu interpretieren

Methodik

Produzentenpreise

Die in der Berechnung eingesetzten Produzentenpreise richten sich bezüglich Produktionsform (Label) und Mengengewichtung (Verkaufskanäle) nach den aktuellen Konsumentenpreismeldungen. Es handelt sich um den Preis pro kg Schlachtgewicht warm franko Schlachthof (EPb). Für die Berechnungen ist das arithmetische Mittel aus den Wochenpreisen des Monats ausschlaggebend. Die Daten stammen von Proviande oder direkt vom Schlachthof. Bei den konventionellen Preisen handelt es sich um Preise für QM Schweizer Fleisch.

Konsumentenpreise

Datenquellen sind regionale Meldestellen von zwei schweizerischen Grossverteilern, einem Verbrauchermarkt, einem Warenhaus und dem regionalen Durchschnittswert der gewerblichen Metzgereien. Die Zahlen beinhalten Preise für QM Schweizer Fleisch und Labelpreise (BTS, Terra Suisse, CNF, Agri-Natura, Manor). Der Anteil des Labelfleischs fliesst real und nicht fix in die Berechnung ein. Das Bankfleisch setzt sich zusammen aus den Kategorien MT, OB, RG, RV (Grossvieh), KV (Kalb), jeweils innerhalb der Handelsklassen C1 bis T3 des Einschätzungssystems für Schlachtvieh (CH-TAX). Die Konsumentenpreise werden nach Kanal, Fleischsorte und Produkt (Quelle Nielsen), sowie nach der Bevölkerung der Regionen gewichtet. Aktionspreise werden produktspezifisch gewichtet und fließen vollumfänglich in die Berechnung.

Bruttowertschöpfung

Definition Einstandspreis

Der Einstandspreis ist ein Realpreis (Dezember 2010), ohne MwSt. und entspricht den Nettokosten, welche für Verarbeiter und Verteiler beim Kauf eines Schlachttiers entstehen. Bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren versteht man unter dem Einstandspreis den Grosshandelspreis des Rohmaterials (Stotzen, Brust, Brät) zur Herstellung von einem Kilogramm Verkaufsgewicht (VG). Die Warenkörbe beruhen auf einer fixen Zusammensetzung (durchschnittlicher Monatskonsum der Privathaushalte von 2004 – 2007).

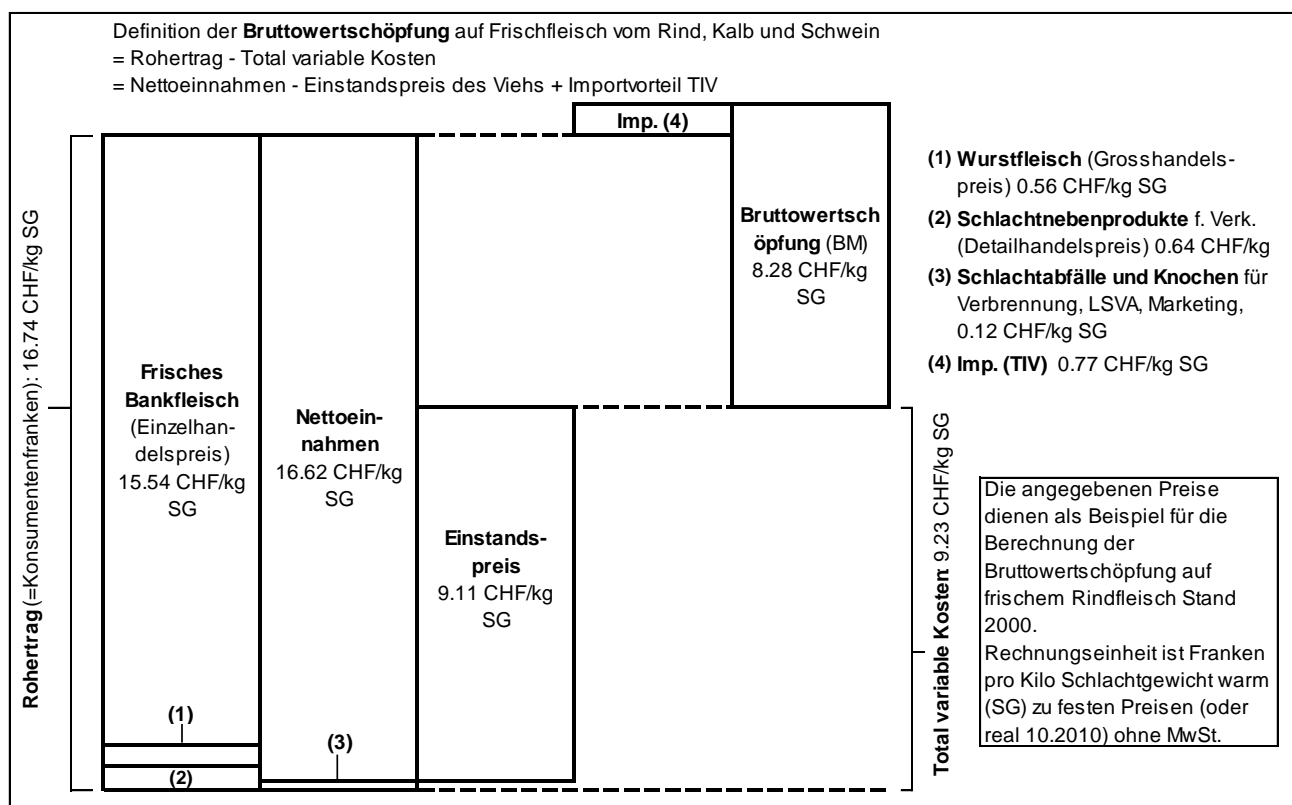
Definition Nettoeinnahmen

Bei den Nettoeinnahmen handelt es sich um den Rohertrag zum Realpreis (Dezember 2010) ohne MwSt. abzüglich den Entsorgungskosten, der LSVA, dem Basismarketing und den Verlusten bei der Verarbeitung. Dies entspricht einer vereinfachten Form für den beobachteten Konsumentenpreis. Der Rohertrag entspricht dem Umsatz des Verarbeitungs- und Verteilungssektors resp. den Ausgaben der Konsumenten (Privathaushalte und Grosshandel). Darin eingeschlossen sind der Verkauf von Frischfleisch zum Konsum sowie die Verwertung von Wurstfleisch, Haut und Schlachtnebenprodukten (Grossistenpreis). Beim Frischfleisch werden die Nettoeinnahmen in kg Schlachtgewicht (SG) warm ausgedrückt. Die Angabe der Nettoeinnahmen bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren erfolgt in CHF/kg Verkaufsgewicht (VG). Die Entsorgungskosten, die LSVA, das Basismarketing und die Verluste sind bei diesen beiden Warenkörben nicht berücksichtigt.

Definition Bruttowertschöpfung

Die für diesen Bericht errechnete Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung ist ein Schätzwert der effektiven Wertschöpfung auf dem Fleisch im Ladenverkauf (Kollektivhaushalte und Gastgewerbe ausgenommen). Sie wird als Realwert (konstante Preise von Dezember 2010) und ohne MwSt. ausgedrückt; sie ist die Differenz zwischen den Nettoeinnahmen und dem Einstandspreis. Der Bruttowertschöpfung von frischem Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch sind sämtliche Vorteile aus den Einfuhren innerhalb des Zollkontingents (TIV) angerechnet. Für den Importvorteil massgebend ist die Verteilung von Importkontingenten nach der Inlandleistung ersteigter Tiere ab öffentlichen Märkten und der Inlandleistung Schlachtung sowie die effektiv importierten Fleischmengen innerhalb des Zollkontingents. Es handelt sich um eine kalkulierte Grösse. Aus methodischen Gründen entspricht der aktuelle Monat sowohl der Bemessungsperiode (für die Bemessung der Inlandleistung) als auch der Importperiode (für die Verteilung der Kontingente).

Zwischen dem Ankauf des Schlachtviehs und des Rohmaterials für Fleischerzeugnisse und dem Verkauf im Detailhandel wird (von 1999 bis 2001) eine durchschnittliche Frist von 4 Wochen und seit 2002 eine Frist von 3 Wochen angenommen. Die Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung basiert auf einem Lehrbuch-Zerlege-Schema, die Bruttowertschöpfung für die Gastronomie / Ausserhausverpflegung hingegen auf einem gängigen industriellen Zerlegeschnitt. Die Bruttowertschöpfung auf Frischfleisch ist in CHF/kg Schlachtgewicht (SG) warm angegeben. Bei der Bruttowertschöpfung der Warenkörbe Fleisch- und/oder Wurstwaren und des Warenkorbs Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist die Einheit CHF/kg Verkaufsgewicht (VG).



Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage www.marktbeobachtung.admin.ch zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/bestellformular-fuer-abonnemente.html> oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation			
Name		Vorname	
Strasse		PLZ	Ort
E-Mail		Telefon	

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:
www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder S. 1, 5 – 10:
www.pixabay.com (24. August 2017)